

Inhalt

Vorwort zur 3. Auflage	13
Vorwort zur 1. Auflage	14
<i>Zur Arbeit mit dem Buch</i>	17
1 Einleitung	20
1.1 Gestörter Unterricht – ein pädagogisches Phänomen .	21
1.2 Eine eigene Didaktik?	23
1.3 Unterrichtsstörungen – ein Thema allgemeiner Didaktik?	25
1.4 Zum Begriff „Unterrichts- und Verhaltensstörungen“	25
2 Didaktische Theorien und Unterrichtsstörungen . .	29
2.1 Erwartungen an didaktische Theorien	29
2.2 Die bildungstheoretische Didaktik	31
2.3 Die lerntheoretische Didaktik	33
2.4 Die kritisch-kommunikative Didaktik	34
2.5 Didaktik heute	36
2.6 Verortung in der kritisch-kommunikativen Didaktik. .	36
2.7 Der Aspekt des Störfaktors.	38
2.8 Der empirische Zugang: Das Angebots-Nutzungs-Modell des Unterrichts . . .	39
2.9 Störfaktoren und ihre Berücksichtigung in der Unterrichtsplanung	42
2.10 Lernfragen	44

3	Ergebnisse allgemeiner Didaktik.	45
3.1	Unterrichtsplanung	45
3.2	Artikulation des Unterrichts	47
3.2.1	Stufen des Unterrichts	47
3.2.2	Unterrichtsbeispiel	49
3.2.3	Kritik	50
3.2.4	Lernfragen	51
3.3	Gute Schulen – Guter Unterricht	52
3.3.1	Funktion der Schule	52
3.3.2	Merkmale einer guten Schule	53
3.3.3	Merkmale eines guten Unterrichts	56
	<i>Die Sache</i>	57
	<i>Das Ziel</i>	58
	<i>Der Schüler</i>	60
	<i>Die Elementarisierung</i>	61
	<i>Die Sozialisierung</i>	63
	<i>Überblick</i>	63
3.3.4	Lernfragen	64
3.4	Sozialformen und Differenzierung des Unterrichts	64
3.4.1	Sozialformen des Unterrichts	65
3.4.2	Differenzierung des Unterrichts	69
3.4.3	Lernfragen	72
3.5	Problemsituationen des Unterrichts	73
3.5.1	Pädagogische Problemsituationen im Unterricht	73
3.5.2	Klassifikation	74
3.5.3	Bedingungen	76
3.5.4	Handlungsmöglichkeiten	78
3.5.5	Lernfragen	79
4	Der pädagogisch-didaktische Auftrag des Unterrichts mit schwierigen Schülern	80
4.1	Das Gutachten zum Deutschen Bildungsrat 1974	81
4.2	Die Empfehlungen der Kultusministerkonferenz vom 6. Mai 1994 „Zur sonderpädagogischen Förderung in den Schulen der Bundesrepublik Deutschland“	82

4.3	Das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG)	84
4.4	Rechtliche Grundlagen in Nordrhein-Westfalen	84
4.5	Ergebnis	86
4.6	Lernfragen	87
5	Historischer Exkurs: Der Unterricht in den ersten Erziehungsklassen	88
5.1	Der Auftrag der Volksschule	88
5.2	Störungen von Erziehung und Unterricht	90
5.3	Begründung der E-Klassen	93
5.4	Erziehung und Unterricht	93
5.5	Prinzipien der E-Klasse	95
	<i>Intention der E-Klasse</i>	<i>95</i>
	<i>Organisationsstruktur</i>	<i>95</i>
	<i>Rahmenbedingungen</i>	<i>96</i>
	<i>Erziehung in der E-Klasse</i>	<i>96</i>
	<i>Der Lehrer in der E-Klasse</i>	<i>97</i>
	<i>Elternarbeit</i>	<i>97</i>
	<i>Das Prinzip Re-Integration</i>	<i>98</i>
	<i>Erfolg</i>	<i>98</i>
5.6	Kritik	99
5.7	Lernfragen	100
6	Konzeptionen schulischer Förderung bei Verhaltensstörungen	101
6.1	Das Modell gestörten Lernens: Reizreduktion nach Cruickshank	103
6.1.1	Hirngeschädigte Kinder	103
6.1.2	Das Prinzip der Reizreduktion	105
6.1.3	Strukturierung der Erziehung	107
6.1.4	Strukturierung von Lern- und Arbeitsmitteln	108
6.1.5	Prinzipien des Unterrichts für hyperaktive Schüler	109
6.1.6	Kritik	110

6.1.7	Lernfragen	111
6.2	Das Modell der Verhaltensmodifikation: Der durchstrukturierte Klassenraum nach Hewett und Schumacher	111
6.2.1	Hewetts Konzeption im Überblick	112
6.2.2	Der durchstrukturierte Klassenraum nach Schumacher <i>Zielsetzungen</i> <i>Ein statistischer Begriff von Verhaltensstörung</i> <i>Leitlinien des durchstrukturierten Klassenraums</i> <i>Hierarchie von Verhaltenssequenzen</i> <i>Organisation des Unterrichts</i> <i>Pädagogische Interventionen</i>	113 114 115 117 117 119 122
6.2.3	Evaluation	123
6.2.4	Kritik	123
6.2.5	Lernfragen	125
6.3	Das Modell der Verhaltensmodifikation: Kooperative Verhaltensmodifikation nach Redlich und Schley	128
6.3.1	Die Intention	126
6.3.2	Theoretische Grundlegung und Erweiterung. <i>Klassische Verhaltensmodifikation</i> <i>Selbstbewertungskonzept</i> <i>Kooperation</i> <i>Handlungsstrategie</i>	128 129 130 131 132
6.3.3	Anwendungsbereiche	133
6.3.4	Beispiele	134
6.3.5	Kritik	135
6.3.6	Lernfragen	137
6.4	Das psychodynamische Modell: Konfliktverarbeitung im Unterricht nach Baulig	138
6.4.1	Intention des Versuchs	138
6.4.2	Ausagierende Schüler verstehen	139
6.4.3	Handlungsansätze <i>Gestaltung der Lehrer-Schüler-Beziehung</i> <i>Pädagogische Einwirkung auf Stigmatisierungen</i> <i>Konfliktverarbeitung im Unterricht</i> <i>Maßnahmen zur Strukturierung und Ich-Stützung</i>	139 140 141 141 143

	<i>Prinzipien der Unterrichtsgestaltung</i>	145
	<i>Stärkung des Selbstbewusstseins und Ausbau der Frustrationstoleranz</i>	146
	<i>Förderung der Realitätsorientierung</i>	147
6.4.4	Beispiele	148
6.4.5	Wertung	150
6.4.6	Entwicklung der Gruppe	150
6.4.7	Kritik	150
6.4.8	Lernfragen	152
6.5	Das psychodynamische Modell: Neutralisierung der Lerninhalte nach Sigrell	152
6.5.1	Stützung der Persönlichkeit	153
6.5.2	Neutralisierung	154
6.5.3	Entdramatisierung	155
6.5.4	Beispiel	155
6.5.5	Kritik	156
6.5.6	Lernfragen	157
6.6	Das Psychodynamische Modell: Unterricht als Ermutigung	157
6.6.1	Individualpsychologie und Verhaltensstörungen	158
6.6.2	Individualpsychologische Erziehungsprinzipien	162
6.6.3	Individualpsychologische Gestaltung des Unterrichts	164
6.6.4	Beispiel	166
6.6.5	Kritik	167
6.6.6	Lernfragen	168
6.7	Das Entwicklungs-Modell: Der Entwicklungstherapeutische Unterricht nach Wood und Bergsson	168
6.7.1	Basisannahmen	170
6.7.2	Das Entwicklungscurriculum	171
6.7.3	Diagnostik	173
6.7.4	Unterrichtsgestaltung	174
6.7.5	Pädagogisch-therapeutische Interventionen	177
6.7.6	Team	178
6.7.7	Organisationsstruktur	180
6.7.8	Elternarbeit und Sozialpädagogik	182
6.7.9	Evaluation	182
6.7.10	Kritik	183

6.7.11	Lernfragen	183
6.8	Das Synthese-Modell: Der strukturiert-schülerzentrierte Ansatz nach Neukäter und Goetze	184
6.8.1	Basisannahmen	184
6.8.2	Phasen der Rehabilitation	185
6.8.3	Evaluation	187
6.8.4	Kritik	187
6.8.5	Lernfragen	188
6.9	Neuere Ansätze der Didaktik bei Unterrichts- und Verhaltensstörungen	188
6.9.1	Therapeutisch orientierter Sonderunterricht nach Vernooij	189
	<i>Das Prinzip TOS</i>	190
	<i>Lehrerbildung</i>	191
	<i>Aufbereitung therapeutischer Grundkonzepte</i>	192
	<i>Kritik</i>	193
6.9.2	Sozialdidaktik nach Januszewski	194
	<i>Grundlegende Annahmen</i>	194
	<i>Unterricht als Sinn gestalten</i>	195
	<i>Sozialdidaktik</i>	195
	<i>Kritik</i>	197
6.9.3	Alltagsästhetischer Ansatz nach Bröcher	197
	<i>Kritik an der Pädagogik bei Verhaltensstörungen</i>	197
	<i>Verhaltensstörungen als Ausdruck von Lebensproblemen.</i>	198
	<i>Alltagsästhetik im Unterricht.</i>	199
	<i>Kritik</i>	200
6.9.4.	Ökologische und systemische Ansätze	201
6.9.5	Lernfragen	203
6.10	Ergebnis	203
7	Prozess und Gestaltung heilpädagogischer Förderung	205
7.1	Rahmenbedingungen der Förderung in besonderen Schulen	206

7.2	Der Prozess heilpädagogischer Förderung	208
7.3	Gestaltungsprinzipien	210
7.4	Fördermaterialien	213
7.4.1	Materialien für den primären Einsatzort	214
7.4.2	Materialien für den sekundären Einsatzort	215
7.4.3	Materialien für den tertiären Einsatzort	216
7.5	Der Auftrag der Re-Integration.	216
7.5.1	Kriterien der Re-Integration	218
7.5.2	Phasen der Rückführung	219
7.5.3	Erfolgsbedingungen	220
7.5.4	Kritik	221
7.6	Lernfragen	221
8	Reformansätze bei Unterrichts- und Verhaltensstörungen	222
8.1	Offener Unterricht	222
8.1.1	Zum Begriff „Offener Unterricht“	223
8.1.2	Methodik des Offenen Unterrichts	224
8.1.3	Offener Unterricht als Chance bei Unterrichts- und Verhaltensstörungen	225
8.1.4	Probleme im Offenen Unterricht	226
8.1.5	Evaluation	227
8.1.6	Kritik	229
8.1.7	Lernfragen	231
8.2	Inklusion und Integration: Gemeinsamer Unterricht von Schülern mit und ohne Verhaltensstörungen	232
8.2.1	Der Begriff „Integration“	234
8.2.2	Die besondere Problematik der Integration von Schülern mit Verhaltensstörungen.	236
8.2.3	Modelle der Integration	237
8.2.4	Didaktische Fragen der Integration.	239
8.2.5	Ergebnis	239
8.2.6	Lernfragen	240
9	Beratung bei Unterrichts- und Verhaltensstörungen	241

12 Literatur

9.1	Kollegiale Beratung	242
9.2	Handlungsstrategie zur Konfliktlösung	244
9.2.1	Zum Begriff „Konflikt“	245
9.2.2	Handlungsmatrix zur Konfliktlösung	246
9.2.3	Analysebeispiel	249
9.2.4	Kritik	251
9.3	Lernfragen	251
10	Die Perspektive der Betroffenen	252
10.1	Die Perspektive der Lehrer	253
10.2	Die Perspektive der Eltern	255
10.3	Die Perspektive der Schüler	258
10.4	Ergebnis	261
10.5	Lernfragen	262
11	Ergebnis	263
	Literatur.	267